

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

§ 1 Anwendung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen

Die von beiden Vertragspartnern akzeptierten Allgemeinen Geschäftsbedingungen regeln die Geschäftsbedingungen zwischen der Psychologischen Beraterin/Coach Karin Köster und dem/der Klienten/in als Beratungsvertrag im Sinne der §§ 611 ff BGB, soweit zwischen den Vertragsparteien nichts Abweichendes schriftlich vereinbart wurde.

Der Vertrag kommt zustande, wenn der/die Klient/in das generelle Angebot der Psychologischen Beraterin/Coach, die Beratung bzw. das Coaching, bei der Aufarbeitung und Überwindung sozialer Konflikte oder sonstiger Zwecke, außerhalb der Heilkunde, annimmt und sich an die Psychologische Beraterin/Coach zum Zwecke der Beratung, Übungen zur Selbsterfahrung und kognitiven Umstrukturierung sowie Entspannungsübungen, nach Maßgabe der psychologischen Beratung/Coaching und der angegebenen Verfahren wendet

§ 2 Inhalt des Beratungsvertrages

Die Psychologische Beratung ersetzt keine Psychotherapie oder psychiatrische Behandlung und ist auch keine Psychotherapie. Die Beratung wird im Rahmen meiner Ausbildung zur Psychologischen Beraterin/Persönlichkeitscoach durchgeführt. Das schließt Gespräche und Übungen zur Selbsterfahrung und kognitiven Umstrukturierung sowie Entspannungsübungen ein.

Bezüglich der Inhalte der Beratung, des Coaching besteht unbedingte Schweigepflicht. Sollten schriftliche Dokumentationen über die Beratung das Coaching geführt werden, sind diese ausschließlich dem Berater und Klienten zugänglich.

§ 3 Honorierung

Die Psychologische Beraterin hat für ihre Dienste einen Honoraranspruch, der im Beratungsvertrag vereinbart wird. Alle anderen Gebührenordnungen oder Gebührenverzeichnisse gelten nicht.

Das fällige Beraterhonorar wird jeweils am Ende des Termins gezahlt. Der/die Klient/in ist darüber informiert, dass die Kosten der Beratung nicht von den Krankenkassen oder Beihilfestellen ersetzt werden.

Bei nicht in Anspruch genommenen vereinbarten Terminen, verpflichtet sich der/die Klient/in unwiderruflich zur Zahlung des vollen vereinbarten Honorarbetrages. Der Ausfallbetrag ist sofort ohne Frist zahlbar. Die vorstehende Zahlungsverpflichtung tritt nicht ein, wenn der/die Klient/in 24 Stunden vor dem vereinbarten Termin telefonisch oder in Schriftform absagt.

§ 4 Meinungsverschiedenheiten

Meinungsverschiedenheiten aus dem Beratungsvertrag und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen sollten gütlich beigelegt werden. Hierzu empfiehlt es sich,

Gegenvorstellungen, abweichende Meinungen oder Beschwerden schriftlich der jeweils anderen Vertragspartei vorzulegen.

§ 5 Salvatorische Klausel

Sollten einzelne Bestimmungen des Beratungsvertrages oder der Allgemeinen Geschäftsbedingungen ungültig oder nichtig sein oder werden, wird damit die Wirksamkeit des Beratungsvertrages insgesamt nicht tangiert. Die ungültige oder nichtige Bestimmung ist vielmehr in freier Auslegung durch eine Bestimmung zu ersetzen, die dem Vertragszweck oder dem Parteiwillen am nächsten kommt.